

Konzeption

Städtische Kindertagesstätte Harreweg



KINDERTAGESSTÄTTE

Harreweg

Städtische Kindertagesstätte Harreweg
Harreweg 119 • 26133 Oldenburg
Telefon: (0441) 48 64 64 • Fax: (0441) 9 45 17 52
E-Mail: kita.harreweg@stadt-oldenburg.de

Stand: November 2021



Amt für Jugend und Familie
STADT OLDENBURG i.O.

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Arbeit in der Städtischen Kindertagesstätte Harreweg vorstellen.

Die Kindertagesstätte Harreweg ist eine Einrichtung für Kindergartenkinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Konzeption und zu unserer Arbeit sprechen Sie uns gerne an.

**Ihr Team
der Kita Harreweg**

Herausgeber:

Stadt Oldenburg, Der Oberbürgermeister, Amt für Jugend und Familie, Kita Harreweg. Stand: November 2021. Alle Bilder: brgfx/Freepik
Allgemeine Anfragen an die Stadt Oldenburg an das ServiceCenter unter Telefon 0441 235-4444 oder per E-Mail an servicecenter@stadt-oldenburg.de

Inhalt

Vorwort	2
1. Die Kindertagesstätte	4
2. Träger und Auftrag	5
3. Das Team	6
4. Öffnungs- und Betreuungszeiten	6
5. Schließzeiten und Notdienst	6
6. Verpflegung	7
7. Der Tagesablauf in unserer Kindertagesstätte	7
8. Unser pädagogisches Leitbild	8
9. Unser pädagogischer Auftrag	9
10. Der Situationsorientierte Ansatz	11
11. Integration/Inklusion	11
12. Kinderschutz	12
13. Beschwerdemanagement	12
14. Beobachtung und Dokumentation	13
15. Sprachbildung/Sprachförderung	14
16. Definition Sprachbildung und Sprachförderung	14
17. Sprachbildung als Querschnittsaufgabe	15
18. Literacy (Rund ums Bilderbuch)	15
19. Psychomotorik	16
20. Projektarbeit	16
21. Zusammenarbeit mit den Eltern	17
22. Elternvertretung	17
23. Förderverein	18
24. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation im Stadtteil	18
Anmeldungen	19
Schlusswort	19

1. Die Kindertagesstätte

Im August 1987 wurde die Kindertagesstätte im Süden der Stadt Oldenburg, im Stadtteil Bümmerstede/angrenzend an den Stadtteil Kreyenbrück im Harreweg 119 eröffnet.

Die Kindertagesstätte wird überwiegend von Kindern aus der näheren Umgebung besucht.

Unsere Einrichtung betreut bis zu 143 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in insgesamt sechs Kindergartengruppen. Eine dieser Gruppen betreut Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und hat den Status einer Integrationsgruppe.

Die Kindertagesstätte besitzt neben fünf Gruppenräumen mit Emporen eine gut ausgestattete Bewegungshalle, einen geräumigen Flurbereich, einen Werkraum, eine Küche sowie drei Differenzierungsräume für besondere Angebote.

Ein großes, an den Bedürfnissen der Kinder orientiert gestaltetes Außengelände mit vielen Bäumen, Sträuchern und Spielflächen steht den Kindern zur Verfügung und bietet die Möglichkeit vielfältiger Bewegungsaktivitäten.

Auf dem Außengelände befinden sich unterschiedliche Spielmöglichkeiten, wie zum Beispiel eine Wasseranlage, eine große Sandkiste, eine Ritterburg zum Klettern, Balancieren und Rutschen sowie weitere unterschiedliche Schaukel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Hervorzuheben ist die günstige Lage unserer Kindertagesstätte, die angrenzend an einen Park mit mehreren Spielplätzen zu Spaziergängen, Erkundung und Aufenthalt in der näheren Umgebung einlädt.

In Bümmerstede/Kreyenbrück gibt es viele bürger-nahe Angebote, wie zum Beispiel den Runden Tisch Bümmerstede, die Gemeinwesenarbeit Stadtteiltreff Kreyenbrück, zwei Freizeitstätten, zahlreiche Sportvereine sowie eine Stadtteilbibliothek.

Verschiedene Supermärkte, ein Wochenmarkt, Apotheken sowie unterschiedliche Ärzte beziehungsweise Fachärzte sind gut auch zu Fuß zu erreichen. In unmittelbarer Nähe der Kita befinden sich ebenfalls mehrere Grundschulen sowie Bushaltestellen für drei Buslinien.

2. Träger und Auftrag

Der Träger der Kindertagesstätte ist die Stadt Oldenburg, Amt für Jugend und Familie, Bergstraße 25, 26122 Oldenburg.

Die Aufnahme eines Kindes erfolgt unabhängig von seiner Religion, Weltanschauung, Sprache und Nationalität.

In unserer Kita werden viele Kinder aus Familien mit internationaler Geschichte betreut. Um unsere wertschätzende Willkommenskultur sichtbar zu machen, werden alle Familien schon im Eingangsbereich durch Begrüßungen in verschiedenen Sprachen herzlich empfangen. Vielfalt und Diversität sehen wir als Chance, von der alle profitieren. Alle 15 städtischen Kindertagesstätten arbeiten nach einer einheitlichen Rahmenkonzeption, deren konzeptionelle Schwerpunkte der Situationsorientierte Ansatz, die projektorientierte Arbeit und die Psychomotorik sind.

Der Auftrag der Kindertagesstätte ist im Niedersächsischen Kindertagesstättengesetz verankert. Kindertagesstätten haben einen eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Mit der Einführung des „Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ aus dem Jahr 2005 wurden die Aufgaben der Kindertagesstätten konkretisiert.

Aufnahme

Wir nehmen Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Oldenburg haben, ab vollendetem 3. Lebensjahr in unserer Kindertagesstätte auf.

Fehlzeiten/Erkrankungen

Wir bitten bereits am ersten Tag des Fernbleibens um Mitteilung, wenn ein Kind erkrankt ist oder aus einem anderen Grund unsere Kita nicht besuchen kann.

Infektionskrankheiten (wie zum Beispiel Windpocken, Mumps, Läuse) müssen wir gemäß Infektionsschutzgesetz umgehend dem Gesundheitsamt

melden und sind aus diesem Grund auf die Mitteilung der Eltern angewiesen.

Nähere Informationen zum Infektionsschutzgesetz erhalten die Eltern mit den Vertragsunterlagen.

Medikamente verabreichen die pädagogischen Fachkräfte nur in zwingend erforderlichen Fällen und grundsätzlich nur nach ärztlicher Bestätigung. Dazu erhalten sie bei uns ein Formblatt, das vom behandelnden Arzt auszufüllen ist.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht für den Hin- und Rückweg der Kinder zur und von der Kindertagesstätte liegt bei den Eltern.

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der Begrüßung des Kindes in seiner Gruppe und endet bei Abholung des Kindes aus der Kita.

Kindergartenkinder sind den Anforderungen und Gefahren des Straßenverkehrs noch nicht gewachsen und benötigen die Begleitung durch Erwachsene beziehungsweise verantwortungsbewusste Bezugspersonen. Darum ist es uns ein besonderes Anliegen, dass die Kinder von zuverlässigen Bezugspersonen in die Einrichtung gebracht werden und auch von diesen wieder abgeholt werden.

Im Rahmen von Veranstaltungen der Kindertagesstätte, an denen Eltern beteiligt sind, liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Für uns bedeutet Aufsichtspflicht, dass wir situationsangemessen je nach Alter, Entwicklungsstand und Tagesform den Kindern Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entgegenbringen und ihnen Freiräume für ungestörtes Spiel und Rückzugsmöglichkeiten bieten.

Die Erziehung zur Selbständigkeit darf durch übermäßige Beaufsichtigung nicht verhindert werden. Wir machen die Kinder auf mögliche Gefahrenquellen aufmerksam, besprechen diese gemeinsam und vermitteln den Umgang damit. In unserem Beisein können sich die Kinder in diesen Situationen erproben und sicher darin werden.

3. Das Team

In unserem Team arbeiten gut ausgebildete Fachkräfte mit unterschiedlichen pädagogischen Qualifikationen (Erzieherinnen und Erzieher, Kinderpflegerin, sozialpädagogische Assistenten, Sprachpädagogin, heilpädagogische Fachkräfte, Kita-Fachwirtin, systemische Beraterinnen und weitere).

Das Team wird zusätzlich tatkräftig von einer Hauswirtschaftskraft, dem Hausmeister und weiteren Kräften unterstützt.

In Zusammenarbeit mit den Schulen bilden wir ebenfalls Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Fachschulen aus.

4. Öffnungs- und Betreuungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag geöffnet. Die Betreuungszeiten die aus sogenannten Kern- und Randzeiten bestehen, lauten:

2 Vormittagsgruppen

für jeweils 25 Kinder: 8 bis 14 Uhr

2 Ganztagsgruppen

für jeweils 25 Kinder: 8 bis 16 Uhr

1 Integrationsgruppe

für 18 Kinder: 8 bis 14 Uhr

(davon vier Kindern mit diagnostiziertem erhöhtem Förderbedarf)

1 Nachmittagsgruppe

für 25 Kinder: 14.15 bis 18.15 Uhr

Für Kinder, deren Eltern berufstätig sind, bieten wir zusätzlich zu den obigen Kernzeiten noch folgende Randzeiten an:

Frühdienst: In der Zeit von 7 oder 7.30 bis 8 Uhr

5. Schließzeiten und Notdienst

Die Schließzeiten der Kindertagesstätte werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Kita ist in den Winterferien (zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an einigen zusätzlichen Ferientagen), an Brücken-Ferientagen sowie den gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

In den Sommerferien schließen wir unsere Kindertagesstätte in Absprache mit umliegenden Einrichtungen für drei Wochen.

An Team-Planungstagen sowie an Fachtagen für alle städtischen Kitas kann ebenfalls keine Kinderbetreuung stattfinden.

6. Verpflegung

Frühstück/Vesper

Besonderen Wert legen wir in unserem Haus auf unser tägliches gemeinsames Gruppen-Frühstück und eine gemeinsame Gruppen-Vesperzeit.

Hierfür geben die Eltern ihrem Kind/ihren Kindern eine beziehungsweise zwei kleine Zwischenmahlzeiten mit (Brot, Gemüse, Obst).

Nach den Herbstferien beginnt in der Regel das regelmäßige, wöchentliche und gruppenübergreifende Frühstücksbüfett, für das die Eltern die Zutaten nach Absprache mitbringen.

Mittagessen

Die Kindertagesstätte bietet ein kostenpflichtiges Mittagessen an, das von einem Caterer geliefert wird. Kinder, die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz erhalten, können kostenfrei an dem Mittagessen teilnehmen. Das Mittagessen besteht aus einem Hauptgang und wahlweise einer Vorspeise oder einem Dessert. Bei der Menüauswahl respektieren und achten wir nach Möglichkeit religiöse Regeln.

Getränke

In der Kindertagesstätte werden kostenfrei Milch, Früchte-Tee sowie Wasser (Leitungswasser) angeboten.

7. Der Tagesablauf in unserer Kindertagesstätte

In jeder Kindergartengruppe werden gemeinsam mit den Kindern Rituale und Strukturen entwickelt, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken und ihnen Orientierung und Sicherheit im Tagesablauf bieten.

Frei zugängliche Materialien und eine anregende Umgebung fordern die Kinder zu vielfältigem Spiel auf und fördern sowohl ihre Kreativität, als auch ihre Neugier und Experimentierfreude.

Die Kinder haben die Möglichkeit, zum Beispiel an besonderen gruppenübergreifenden Angeboten, wie den „Maulwürfen“ (Garten- und Pflanzaktionen), den „Schlaunen Füchsen (Gruppe der Vorschulkinder), den Delfinen (Kinder in der Mitte ihrer Kindergartenzeit) oder auch den „Spatzen“ (die jüngsten Kinder in unserer Kita) teilzunehmen.

Zusätzlich findet bei uns in der Kita die Aktion „Parole Emil“ statt: hier stellen sich Eltern, Bezugspersonen der Kinder oder auch ehemalige Kindergartenkinder in der Regel einmal wöchentlich als Vorlesepaten für kleinere Kindergruppen zur Verfügung.

Die Musikschule Michael Robotta aus Oldenburg bietet einmal wöchentlich in unserer Kindertagesstätte für Kinder ab vier Jahren musikalische Frühförderung an, was sehr gerne und mit Begeisterung von den Kindern angenommen wird. Hier erfolgt die Abrechnung direkt über die Eltern, aber auch eine Abrechnung der Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz ist hier möglich, da die Musikschule Robotta als Anbieter hier registriert ist.

Ausflüge und Unternehmungen, auch gruppenübergreifend, finden im Jahresverlauf ebenfalls in unterschiedlicher Art und Weise statt, jeweils angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe. Diese führen zum Beispiel in die Parks, Gärten und Waldgebiete Oldenburgs und der näheren Umgebung.

Gemeinsam mit den Vorschulkindern besuchen wir zum Beispiel unterschiedliche Veranstaltungen, fahren zur Bereitschaftspolizei, erleben den Kurs „Ersthelfer von morgen“, besuchen eine Grundschule in der Nähe und erleben viele andere besondere Aktionen.

8. Unser pädagogisches Leitbild

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Persönlichkeit eines jeden Kindes, die wir mit all ihren Facetten so annehmen und akzeptieren wie sie ist.

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern bietet eine sichere Basis für gemeinsames Spielen, Lernen und Handeln.

Wir begleiten die Kinder auf einem Teil ihres Lebensweges und möchten ihnen dabei helfen, sich zu selbstbewussten, selbständigen und lebensfrohen Menschen zu entwickeln, die sicher und mit Freude sowohl ihr Heute als auch ihre Zukunft gestalten lernen.

Sehr großen Wert legen wir auf die Partizipation der Kinder, auf ihre aktive Beteiligung, die bei unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert inne hat. So erfahren sie bereits in jungen Jahren Mitbestimmungsfreude und Demokratieverständnis, was ihre Entwicklung zu einer starken

Persönlichkeit unterstützt. Es werden gemeinsam Entscheidungen getroffen und die daraus resultierenden Ergebnisse für die Kinder erlebbar und nachvollziehbar gehalten.

Es ist uns ebenfalls wichtig, dass Kinder genügend Zeit zum freien Spiel haben, in der sie selbstbestimmt nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und Interessen agieren können. Die Entwicklung der Spielfähigkeit bildet eine wichtige Grundlage für die Lernkompetenz eines jeden Kindes.

9. Unser pädagogischer Auftrag

Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte fördern und unterstützen die Kinder in allen zentralen Bildungsbereichen:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper – Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Jedes Kind ist in der Gruppe willkommen. Es erfährt, dass seine Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle respektiert und ernstgenommen werden. Wir begleiten und unterstützen jedes Kind in seiner individuellen Persönlichkeitsentwicklung. In den Gruppen werden altersentsprechend angemessene Verhaltensregeln entwickelt, eingeführt und gelebt.

Bei gemeinsamen Besprechungen lernen die Kinder anderen zuzuhören, sich einzufühlen, Ideen einzubringen und Regeln auszuhandeln. Eine möglichst hohe Partizipation (Teilhabe) in allen Belangen wird angestrebt.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

In einer anregenden Umgebung und mit vielfältigen Materialien werden die Kinder zu verschiedenen Angeboten motiviert, beziehungsweise bekommen Zeit, alleine oder in Kleingruppen Lernerfahrungen zu machen.

Die Interessen, Fragen und Themen der Kinder werden aufgegriffen. Zeit und Raum wird zur Verfügung gestellt um den Kindern einen angemessenen Rahmen zu bieten, in dem sie gemeinsam experimentieren, forschen und entdecken können. In der gemeinsamen Auseinandersetzung mit der Umwelt wird lebenslanges Lernen angelegt. Wir möchten damit die Basis schaffen, Kindern ihre natürliche Freude am Lernen zu erhalten.

Körper – Bewegung – Gesundheit

Im Rahmen ganzheitlicher, alle Sinne anregender Angebote machen die Kinder positive Erfahrungen mit dem eigenem Körper und entwickeln so ein gesundes Körperbewusstsein. Die Kinder bewegen sich in vielfältiger Weise: auf dem Spielplatz, bei Bewegungsliedern und Spielen im Stuhlkreis oder bei gegenseitigen Besuchen in den Gruppen. Zu einem positiven Körpergefühl gehört es, auch die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen.

Mindestens einmal wöchentlich nutzt jede Gruppe die Turnhalle für unterschiedliche Bewegungsangebote.

Sprache und Sprechen

Jedes Kind hat seine eigene Sprache und teilt sich auf vielfältige Weise mit. Miteinander singen, Verse sprechen, Kreis- und Fingerspiele erleben, diskutieren, vertraute Gespräche in kleinen Gruppen an Rückzugsorten auch ohne Erwachsene führen – all dies fördert die Sprachentwicklung und regt die natürliche Sprechfreude an.

Den Kindern steht eine Vielzahl von Büchern, auch in unterschiedlichen Sprachen zum Vorlesen, zur Verfügung, die die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen ermöglicht.

Gerade die bei uns gelebte Sprachenvielfalt erleben die Familien und pädagogischen Fachkräfte als sehr bereichernd.

Lebenspraktische Kompetenzen

Die Kinder gestalten ihren Kindergartenalltag weitgehend selbstständig und selbstbestimmt. Im Rahmen einer angemessenen Tagesstruktur wählen sie je nach Interesse eigenständig Spielinhalte, -orte, -partner und -dauer. Sie tun dies allein oder in kleinen Spiel- und Lerngemeinschaften in den Gruppenräumen, auf dem Spielflur oder dem Außengelände.

Alltägliche Aufgaben, wie zum Beispiel Zubereiten des Frühstücks, Blumen gießen und Obst schneiden werden von den Kindern übernommen. So tragen sie Verantwortung für sich und andere und

erfahren, dass jedes Kind für die Gruppe wichtig ist. Ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt. Diese Grundhaltung wird durch gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Kita erweitert

Mathematisches Grundverständnis

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit im Kindergarten spielerisch, eigenaktiv und entdeckend elementare Erfahrungen im mathematischen Bereich zu machen. Dies geschieht mit allen Sinnen und dem ganzen Körper.

Formen, Farben, Größen und Längen werden kennengelernt, verglichen und sortiert. Bei Lege-spielen, Zuordnungsspielen und Geschicklichkeitsspielen werden räumliches Vorstellungsvermögen, Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit geschult. Verschiedene Materialien werden gemessen und gewogen, ein Gefäß zu füllen und Sand, Erbsen oder Wasser umzuschütten gibt Aufschluss über das Fassungsvermögen. Dies fördert die freudige Auseinandersetzung der Kinder mit ihrer Welt, und sie entwickeln erste mathematische Kenntnisse.

Ästhetische Bildung

Ästhetisches Lernen ist das erste Lernen überhaupt und bildet die Grundlage für die weiteren Lernprozesse. Ästhetische Bildung hat das Ziel, Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen. Ihre sensorischen, motorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten werden geschult, die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Kreativität, Eigenständigkeit und Identität gestärkt. Dazu stehen ihnen zahlreiche Materialien frei zur Verfügung. Über die Kindertagesstätte hinaus machen die Kinder weitere Erfahrungen sich vielfältig kreativ auszudrücken, indem wir mit Institutionen wie der Kunstschule Klex und dem museumspädagogischen Dienst der Stadt Oldenburg zusammenarbeiten.

Natur und Lebenswelt

Jeden Tag verbringen die Kinder eine unbeschwertere Erkundungszeit auf dem großzügigen Außengelände, unabhängig vom Wetter. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten und begleiten sie beim Sammeln, Sortieren und Bauen. Viele Materialien aus der Natur verwenden wir in unserem Kindergarten-Alltag. Experimentierfreudig gehen die Kinder mit Erde, Wasser, Luft und Licht um und bringen die gesammelten Erfahrungen in den Kita-Alltag ein. Oft entwickeln sich daraus naturwissenschaftliche Projekte.

Ethische und religiöse Fragen; Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Kinder brauchen Orientierung, Sicherheit, Geborgenheit und das Gefühl ernst- und angenommen zu werden. Wir unterstützen und ermutigen sie, über sich, ihr Leben, ihre Umwelt und ihre Gefühle nachzudenken und helfen ihnen eigene Werte zu entwickeln.

10. Der Situationsorientierte Ansatz

Das Konzept des Situationsorientierten Ansatzes orientiert sich an den jeweiligen Lebenssituationen der Kinder.

Hierbei steht die Individualität des jeweiligen Kindes mit seinen Wünschen, Interessen, Fragen, Bedürfnissen, Erlebnissen und Erfahrungen für die Gestaltung der pädagogischen Aktivitäten im Vordergrund.

Der Situationsorientierte Ansatz beinhaltet eine ganzheitliche Förderung der Kinder. Wir unterstützen und fördern hierbei die Entwicklung der Selbstständigkeit und des Selbstbewusstseins, aber auch und vor allem das autonome, kompetente und verantwortungsbewusste Handeln jedes einzelnen Kindes.

11. Integration/Inklusion

Unter dem Begriff Integration verstehen wir das Zusammenleben aller Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten.

Ziel hierbei ist die Inklusion, die für eine gleichberechtigte Teilhabe jedes Einzelnen in allen Bereichen der Gesellschaft steht.

Jedes Kind wird von uns in seiner Einzigartigkeit geachtet, wertgeschätzt und in seiner individuellen Entwicklung unterstützt; es kann auf diese Weise seinem persönlichen Entwicklungsstand und seinen Fähigkeiten entsprechend Erfahrungen sammeln und seine Kompetenzen erweitern.

Die Individualität jedes Einzelnen im täglichen Umgang miteinander wahrzunehmen und darauf einzugehen, ist für uns ein wichtiges Ziel auf unserem Weg von der Integration zur Inklusion.

Eine vorbereitete, entwicklungsfördernde Umgebung, in der jedes Kind seine Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstbestimmt weiterentwickeln kann, unterstützt gezielt die Möglichkeit, mit- und voneinander zu lernen.

12. Kinderschutz

Das Thema „Kinderschutz“ beschäftigt uns auf zwei Ebenen:

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit versuchen wir, unsere Kinder stark zu machen, ihr Selbstbewusstsein zu festigen, ihre Bedürfnisse und Interessen wahr- und ernstzunehmen und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Kinder sollen sich trauen, „nein“ zu sagen, und sie sollen wissen und merken, dass ihre Meinung wichtig ist. Wir legen großen Wert darauf, den Kindergartenalltag so zu gestalten, dass die Kinder sich selbstwirksam erleben.

Die Haltung der pädagogischen Mitarbeiter ist dabei entscheidend:

Sie müssen aufmerksame und zugewandte Erwachsene sein und dabei gleichzeitig ihre professionelle Distanz wahren.

Von besonderer Bedeutung ist der Schutz der Kinder in Situationen, in denen § 8a sowie § 47 Kindeswohlgefährdung gemäß SGB VIII (Sozialgesetzbuch) zur Anwendung kommen. Die Kindertagesstätte Harreweg verfügt über erfahrenes und geschultes Personal, um gemeinsam mit Eltern und der Familie einen Weg zum Wohl des Kindes zu finden.

Wichtige Grundlage dabei bilden regelmäßige Elterngespräche. Absprachen über mögliche Hilfen und zur Verfügung stehende Unterstützungssysteme werden jeweils gemeinsam getroffen. Die Kindertagesstätte steht hier den Familien begleitend zur Seite und stellt, wenn es gewünscht ist, gerne die entsprechenden Kontakte zu den jeweiligen Ansprechpartnern her.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an den von der Stadt angebotenen Schulungen zum § 8a teil.

13. Beschwerdemanagement

Die Kinder haben in unserer Einrichtung jederzeit die Möglichkeit, eine pädagogische Fachkraft auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. Sie werden dabei von den pädagogischen Fachkräften wahr- und ernstgenommen. Um die Sorgen, Probleme, Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu verstehen und gemeinsam eine Lösung zu finden, wenden die pädagogischen Fachkräfte ein hohes Maß an Empathie und Feingefühl auf. So können Anliegen entweder unter vier Augen, in einer kleinen Gruppe, mit der jeweiligen Kindergartengruppe oder auch in einem anderen vereinbarten Rahmen besprochen werden. Es ist wichtig bei individuellen Bedürfnissen, Sorgen und Wünschen auch individuelle Lösungen zu finden. Hierbei leitet uns folgende Haltung: jedes Anliegen von jedem Kind ist gleichwertig. Wichtig ist es uns, die Kinder zu einer selbstständigen Lösungsfindung zu ermutigen, sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Beschwerdeverfahren können jedoch nicht nur von Kindern genutzt werden. Auch Mitarbeitende, Bezugspersonen der Kinder und Eltern haben stets die Möglichkeit, Anliegen in einem vertraulichen Gespräch, zum Beispiel mit der Kita-Leitung, den pädagogischen Fachkräften oder den Elternvertreterinnen und -vertretern der Einrichtung zu besprechen. So werden Lob und Kritik, Sorgen und Wünsche aller ernstgenommen und eine Lösungsfindung auf den Weg gebracht.

Es ist uns wichtig, den Zugang zu den Verfahren innerhalb des Beschwerdemanagements niedrigschwellig zu halten, um allen Kindern und allen Erwachsenen im Sinne von Inklusion die Möglichkeit zu geben, sich zu ihren Anliegen zu äußern und gehört zu werden. Bei Bedarf können Übersetzer zu Rate gezogen werden.

14. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung heißt für uns unter anderem, dass wir wahrnehmen, wofür sich ein Kind interessiert und mit welchen Fragen es sich beschäftigt. Anhand dieser Beobachtungen entwickeln wir unsere pädagogischen Angebote, Aktivitäten und Projekte.

Gemeinsam mit jedem Kind erstellen wir seinen eigenen Portfolio-Ordner.

In diesem befinden sich Zeichnungen und Arbeiten der Kinder, die mit Aussagen, Gedanken und Erklärungen von uns, aber auch von dem jeweiligen Kind versehen sind. Chronologisch und strukturiert werden diese gesammelt und abgeheftet. Viele Aktionen und Höhepunkte, wie zum Beispiel Ausflüge und Geburtstage, werden mit der Kamera festgehalten und bleiben als Fotos erhalten und veranschaulichen nachhaltig diese besonderen Erlebnisse.

Endet die Kindertagesstättenzeit, nimmt das Kind seinen Portfolio-Ordner als bleibende Erinnerung mit nach Hause.

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung eines jeden Kindes regelmäßig unter Zuhilfenahme der unterschiedlichen und vielfältigen „Beobachtungsbögen“ (Kornelia Schlaaf-Kirschner, Uta Fege-Scholz, Verlag an der Ruhr). Die Ergebnisse dieser Beobachtungen werden ebenfalls regelmäßig mit den Sorgeberechtigten der Kinder besprochen, um jedem Kind die bestmöglichen Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.

Die Methode des Video-Feedbacks nutzen wir zusätzlich zur Beobachtung der Kinder. Die Videoaufnahmen der Kinder werden unter gezielten Fragestellungen betrachtet und im kollegialen Austausch reflektiert. Wichtig ist es für uns, ressourcenorientiert zu arbeiten und anhand der gezeigten Stärken der Kinder weitere Entwicklungsschritte und Handlungsmöglichkeiten abzuleiten und diese auch in Bild und Ton festzuhalten.

Diese Aufnahmen werden auch zum Austausch mit den Eltern genutzt und selbstverständlich in ihrem vorherigen Einverständnis angefertigt.

15. Sprachbildung/Sprachförderung

Kulturelle Vielfalt bedeutet in unserer Kita auch sprachliche Vielfalt. In unserem Haus kommen Kinder mit vielen unterschiedlichen Familiensprachen zusammen. Diese sprachliche Vielfalt sehen wir als Bereicherung und beziehen sie in unseren pädagogischen Alltag mit ein.

Unsere gemeinsame Sprache ist die deutsche Sprache. Kinder im Zweitspracherwerb erhalten bei uns besondere Unterstützung. Alle Kinder bekommen bei uns vielfältige Anregungen zur Erweiterung ihrer sprachlichen Fähigkeiten.

Wir sind uns als pädagogische Fachkräfte unserer sprachlichen Vorbildfunktion bewusst. Sprachliche Entwicklung vollzieht sich im wertschätzenden Dialog. Eine gute Beziehung und Vertrauensbasis zu dem Kind bildet die Grundlage für gelingende Kommunikation.

Sprachbildung findet sowohl in alltäglichen Situationen, wie zum Beispiel beim Spielen, Zubereiten der Mahlzeiten, als auch in Spiel-, Sing- und Morgenkreisen sowie in Angebotssituationen statt.

Seit Januar 2016 nehmen wir am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil und legen insofern besonderen Wert auf die sprachliche Bildung in unserem Kindergarten.

Eine zusätzliche Fachkraft für Sprachbildung und Sprachförderung unterstützt unser Team unter anderem bei der Entwicklung der sprachlichen Angebote sowie bei individuellem Sprachförderbedarf einzelner Kinder.

Unsere zusätzliche Fachkraft für Sprachbildung ist ebenfalls zuständig für unsere „Taschenbücherei“, die Kinder und ihre Familien gerne nutzen.

Darüber hinaus erhalten Kinder mit besonderem Förderbedarf im Bereich der deutschen Sprache ein Jahr vor der Einschulung die sogenannte vorschulische Sprachförderung, die durch die jeweiligen Gruppenfachkräfte in unserer Kindertagesstätte durchgeführt wird.

16. Definition Sprachbildung und Sprachförderung

Sprachbildung ist eine systematische Anregung und Gestaltung von vielfältigen Sprachangeboten und Sprechanlässen. Sie begleitet den Prozess der Sprachaneignung kontinuierlich und richtet sich an alle Kinder. Der Übergang zwischen Sprachbildung und Sprachförderung ist fließend.

Mit Sprachförderung sind die pädagogischen Tätigkeiten der gezielten Anregung bei der Entwicklung einer speziellen sprachlichen Fähigkeit gemeint. Sie ist eine intensiviertere und vertiefende Unterstützung im Falle spezifischer Bedarfe. Die Sprachförderung kann sowohl mit einem einzelnen Kind, als auch in der Kleingruppe oder auch mit der ganzen Gruppe stattfinden.

17. Sprachbildung als Querschnittsaufgabe

Der Kita-Alltag bietet vielfältige Möglichkeiten für uns, sprachbildend mit dem Kind in Kontakt zu treten. Einige Beispiele für Situationen sind:

Die Begrüßung, beim Wickeln, Einzelgespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Rollenspiele, beim Trösten, in Konfliktsituationen, Kreissituationen, bei Mahlzeiten, in Freispielphasen sowie in geplanten Angeboten.

Ein bewusster Umgang mit Sprache ist uns im Kontakt mit dem Kind in allen Situationen des Kita-Alltags besonders wichtig, sei es durch das sprachbegleitende Handeln oder durch einen sprachanregenden Dialog mit dem Kind.

18. Literacy (Rund ums Bilderbuch)

In unseren Kita-Gruppen ist ein umfangreiches Repertoire an Bilderbüchern vorhanden. Wir versuchen dabei alle Alters- und Interessengruppen anzusprechen. Auch möchten wir mit unserer Auswahl verschiedene Bildungsbereiche ansprechen und Vielfalt verdeutlichen. So sind beispielsweise mehrsprachige Bilderbücher in unserer Einrichtung eine Selbstverständlichkeit.

Regelmäßig finden Ausflüge in die Stadtteilbücherei Kreyenbrück statt. Dort lernen die Kinder das Angebot der Bücherei kennen. Sie haben Zeit, sich vor Ort gemeinsam oder auch alleine in Ruhe unterschiedliche Bücher anzuschauen.

Häufig findet in der Bücherei dann auch ein Bilderbuchkino statt, das gemeinsam erlebt wird. Die Gruppe hat in diesem Rahmen auch die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen, die mit in die Kita genommen werden können.

In unserem Kitaalltag haben Bilderbuchbetrachtungen sowie Bilderbuchkinos einen festen Platz. Aus Bücherwagen oder Bücherregalen auf Augenhöhe können sich die Kinder selbständig Bücher aussuchen und diese alleine, mit anderen Kindern oder einem Erwachsenen anschauen.

Wenn wir ein Buch gemeinsam mit einem Kind betrachten, ist es uns wichtig, dass das Kind mit seinen Interessen und Fähigkeiten durch die Bilderbuchbetrachtung führt. Durch offene Fragen regen wir es an, sich sprachlich aktiv zu beteiligen.

Durch das Vorlesen von Geschichten wird das Kind mit der geschriebenen Sprache, die sich von unserer Umgangssprache häufig deutlich unterscheidet, vertraut gemacht.

Die Verknüpfung von Bewegung und Sprache findet sich auch in unseren Literacy-Angeboten wieder. So werden teilweise Bewegungs- und Mitmachelemente in die Geschichten eingebaut oder ganze Bilderbücher in Bewegung umgesetzt.

19. Psychomotorik

Einen wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit bildet zusätzlich die Psychomotorik. Hierunter verstehen wir eine erlebnisorientierte ganzheitliche Bewegungserziehung.

Es besteht ein bedeutender Zusammenhang zwischen der Psyche eines Menschen und seiner Motorik. Für die Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit ist es von großer Bedeutung, dass ein Mensch vielfältige Bewegungsangebote und Wahrnehmungserfahrungen im Kindesalter als Grundlage erlebt.

Aus diesem Grund bieten wir den Kindern in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit, sowohl im Rahmen von gezielten Angeboten, als auch im Freispiel positive Bewegungserlebnisse zu machen und sich auszuprobieren.

Die psychomotorischen Erfahrungen stärken die Kinder in ihrem Selbstvertrauen, erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit und ermöglichen ihnen soziale Erfahrungen im Miteinander.

20. Projektarbeit

Das Arbeiten in Projektform ist eine gute Methode, um ganzheitliches Lernen in Erfahrungszusammenhängen zu ermöglichen. Das Projektthema entwickelt sich im Rahmen der Partizipation (Mitbestimmung der Kinder), aus einem Interesse, einer beobachteten Situation, einer Frage oder einer Idee der Kinder. Kulturelle, jahreszeitliche oder gesellschaftliche Anlässe können ebenfalls zum Projektthema werden.

Gemeinsam mit den Kindern werden vielseitige Aktivitäten geplant und durchgeführt. Die Mitwirkung der Kinder wird immer wieder gefördert und auch gefordert. Alle Kinder können sich mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen einbringen.

Durch das entdeckende und selbsttätige Lernen und Handeln wird unsere Welt für die Kinder verstehbar und erfahrbar.

Die Projekte sind je nach Interesse von unterschiedlich langer Dauer. Als besonders wichtig erachten wir, dass diese nicht nur gruppenintern, sondern auch als auch gruppenübergreifende Angebote stattfinden. Hierdurch ergeben sich immer wieder neue Impulse, die die Projekte mit Inhalten und Anregungen füllen.

21. Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kindertagesstättenbesuch bedeutet für viele Kinder die erste Ablösung von den Bezugspersonen und dem Zuhause.

Es findet eine Erweiterung der sozialen Kontakte statt. Das Kind lernt neue Bezugspersonen und Freunde kennen.

Die Kindertagesstätte ist eine familienergänzende und familienunterstützende Einrichtung. Neben der Familie ist auch die Kindertagesstätte für das Wohl der Kinder zuständig.

Beide Institutionen prägen die kindliche Entwicklung in hohem Maße, deswegen ist die Zusammenarbeit von Eltern, Bezugspersonen und Mitarbeitenden von großer Bedeutung.

Elternarbeit beinhaltet für uns unter anderem:

- ein kurzer täglicher Austausch, sogenannte Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche nach Terminabsprache zum gegenseitigen Austausch von Informationen
- mindestens ein verbindliches Elterngespräch im Jahresablauf
- Elternabende oder Elternnachmittage
- Hospitationen
- Großeltern-Tag/Famili-entag oder ähnliche Veranstaltungen
- Laternenfeste, Adventsfeiern, Eltern-Kind-Nachmittage, Bastelaktionen, Ausflüge
- Sommerfeste, Basare
- regelmäßige Elternbriefe

22. Elternvertretung

Im Rahmen des ersten gruppeninternen Elternabends im Kindergartenjahr werden in jeder Gruppe zwei Elternvertreter gewählt.

Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter aller Gruppen bilden gemeinsam mit der Kita-Leitung sowie der Mitarbeitervertretung der Kita den Kindergartenbeirat.

Der Kindergartenbeirat unterstützt die Arbeit der Kindertagesstätte und fördert die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Träger sowie Kindertagesstätte.

Darüber hinaus vertreten die Mitglieder der Elternvertretung die Belange der Kinder und Eltern im Stadtelter-nrat.

23. Förderverein

Im Jahr 2001 wurde von engagierten Eltern der „Förderverein der städtischen Kindertagesstätte Harreweg e. V.“ gegründet.

Der Verein hat den Zweck, fördernd und werbend die Ziele und die Arbeit der Einrichtung zu unterstützen und die Identität dieser städtischen Einrichtung für den Stadtteil zu pflegen, insbesondere durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie durch das Einwerben finanzieller Zuwendungen.

Der Förderverein unterstützt unsere Kita beispielsweise durch die Finanzierung bei Neuanschaffungen von Spielgeräten und Spielmaterial.

Wir erhalten durch den Förderverein Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Festen. Die Finanzierung von Theateraufführungen sowie besonderen Projekten wird ebenfalls vom Förderverein übernommen.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und trägt sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

24. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation im Stadtteil

Wir verstehen die Kindertagesstätte als einen Teil des Gemeinwesens. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist für die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte wichtig. Deswegen stehen wir im wechselseitigen Austausch mit vielen Kooperationspartnern.

So arbeiten wir mit Grundschulen zusammen, um den Übergang vom Kindergarten in die Schule gemeinsam zu gestalten.

Zum Wohle der Kinder und auf Wunsch der Eltern findet nach Absprache bei Bedarf ein gemeinsamer Informationsaustausch mit unterschiedlichen Institutionen statt (zum Beispiel Sozialpädiatrisches Zentrum, unterschiedliche Frühförderstellen, Therapeuten).

Das Gesundheitsamt bietet seine Dienste an, und es finden nach Ankündigung sowie nach schriftlicher Einwilligung durch die Eltern zum Beispiel Untersuchungen durch den Zahnärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes in der Kita statt.

In der Stadtteilbibliothek sind unsere Kindergruppen ebenfalls willkommene Gäste und können an interessanten Angeboten rund ums Medium Buch teilnehmen.

Anmeldungen

Für alle Oldenburger Kindertagesstätten gilt ein einheitliches Aufnahmeverfahren. Jeweils vom 2. Januar bis zum 31. Januar eines Jahres können Anmeldungen für das kommende Kindertagesstättenjahr (Dauer vom 1. August eines Jahres bis 31. Juli des Folgejahres) online eingereicht werden (www.oldenburg.de/indertagesbetreuung), bei Bedarf werden die Anmeldungen auch beim Amt für Jugend und Familie (Bergstraße 25, 26122 Oldenburg) entgegengenommen.

Dies gilt auch für Familien, die während des laufenden Kindertagesstättenjahres einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen.

Die Vermittlung der Plätze erfolgt über das Amt für Jugend und Familie, die Auswahl erfolgt durch die Kindertagesstätte.

Schlusswort

Liebe Eltern, liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir hoffen, Ihnen hiermit einen kleinen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und unser Angebot gegeben zu haben.

Bei Fragen und Anregungen sprechen Sie uns bitte an: wir stehen gerne für ein weiterführendes Gespräch zur Verfügung.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Kindertagesstätte Harreweg**

